

Titelsammler

Kanuslalom Die Schwaben dominieren die deutsche Meisterschaft, der AKV bewährt sich als Organisator

VON PETER DEININGER

Die Slalomkanuten haben ihren Heimvorteil genutzt. Bei den vom Augsburger Kajakverein organisierten deutschen Meisterschaften auf dem Eiskanal gewannen die Kanu Schwaben fünf Titel, davon allein drei in olympischen Bootsklassen. „Ich bin hochzufrieden, so erfolgreich waren wir noch nie“, jubelte Schwaben-Abteilungsleiter Horst Woppowa.

● **Einzelrennen** Fabian Dörfler war bei der WM in der Slowakei nur Zuschauer. Das macht einem ehemaligen Welt- und Europameister keinen Spaß. „Ich bin schon seit Juli wieder im Grundlagentraining“, verriet der 28-Jährige und machte mit seinem Sieg im Kajak deutlich, dass er sich für die Olympiaqualifikation im nächsten Jahr viel vorgenommen hat. WM-Starter wie Hannes Aigner (Rang zwei) und Olympiasieger Alexander Grimm (Platz vier) mussten sich dahinter einreihen. Melanie Pfeifer hat das Halbfinal-Aus bei der Weltmeisterschaft schnell verkraftet („Ich bin mit dieser Saison dennoch sehr zufrieden“) und gewann den Titel mit 3,41 Sekunden Vorsprung. Nicht ganz so deutlich lag Sideris Tasiadis im Canadier vorne (1,3 Sekunden), aber er ließ andere Weltklassefahrer wie Jan Benzien (Leipzig) und Nico Bettge (Magdeburg) hinter sich.



Erfolgreicher Wildwasserspezialist: Sideris Tasiadis (Kanu Schwaben) ist deutscher Meister im Canadier-Einer.

Fotos: Fred Schöllhorn



Freude beim AKV: Vizemeister Hannes Aigner (links) und Talent Florian Breuer.



Noch ein Sieg: Kajakfahrerin Melanie Pfeifer.

● **Mannschaften** Die Schwaben waren im Kajak deutlich überlegen, obwohl die Konkurrenz von der neuen Möglichkeit Gebrauch machte, Rengemeinschaften zu bilden. Fabian Dörfler, Alexander Grimm und Jürgen Kraus fanden den schnellsten Weg durch die Tore. Die Frauen mit Melanie Pfeifer, Claudia Bär sowie Jacqueline Horn hatten sogar 13 Sekunden Vorsprung.

● **Gastgeber** Die AKV-Vorsitzende Iris Breuer war meist im Eiltempo unterwegs, schleppte Bierbänke und ehrte die Sieger. Mit Wettkampfleiterin Helga Scheppach und den vielen Vereinsmitgliedern verhalf sie den Titelkämpfen zu einem professionellen Rahmen. „Es hat alles gepasst“, freute sich Breuer über die Vizemeisterschaft von Hannes Aigner, der stark erkältet ins Rennen ging. Dem erst 14-jährigen Florian Breuer gelang ein vielversprechender Einstieg in die Männerklasse. „Er ist ein Ausnahmetalent“, betont Stützpunkttrainer Andre Ehrenberg. Breuer erreichte zweimal das Halbfinale, steht aber wohl bald vor einer wichtigen Entscheidung: Kajak oder Canadier-Einer?

● **Kritik** Hannes Aigner hält die Förderung des Deutschen Kanuverbandes (DKV) nicht für zielführend. „Der Verband ist nicht in der Lage, sich auf den Jahreshöhepunkt zu konzentrieren. Die Grundförderung

ist ein Platz in der Bundeswehr-Sportfördergruppe, und da wird jeder gleich behandelt – egal, ob er WM-Teilnehmer ist oder gerade den Sprung in die U-23-Nationalmannschaft geschafft hat.“ Aigner wünscht sich mehr Augenmerk auf die Spitzenathleten. Der DKV-Trainerrat entschied dann auch bei seiner Sitzung am Wochenende ein Topsteam für 2012 besonders zu fördern. „Das sind die Finalteilnehmer bei der WM“, so Cheftrainer Michael Trummer. Dazu gehören die Augsburger Alexander Grimm und Sideris Tasiadis.

● **Zukunft** Alexander Grimm macht Urlaub in Südfrankreich, Hannes Aigner schreibt diese Woche eine Prüfung an der Uni, Sideris Tasiadis verbringt mit Freundin Claudia Bär einige Tage in Österreich. „Da werde ich mich bestimmt nicht ins Boot setzen“, kündigte er an. Erst anschließend beginnt die Vorbereitung auf den Härtesten Anfang Mai. Denn in der Qualifikation (je zwei Rennen in Augsburg und Markkleeberg) gibt es in jeder Bootskategorie nur eine Fahrkarte zu den Olympischen Spielen zu vergeben. Vom 9. bis 13. Mai 2012 wird der Eiskanal wieder zum internationalen Paddelrevier. Dann organisieren die Kanu Schwaben die Europameisterschaften. „Ich bin mit den Vorbereitungen bereits sehr weit“, sagt Marketingchef Karl Heinz Englet.